



Schweizerischer Gewerbeverband SGV
3001 Bern
031/ 380 14 14
www.sgv-usam.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 1
Fläche: 29'896 mm²

REGULIERUNGSKOSTEN - Manchmal geht alles ganz schnell: Ende Mai verlangte der sgv in einer Resolution die Messung der Regulierungskosten. Nun will der Bundesrat dies bald tun.

Entlastung in Reichweite

In den letzten Jahren stand die administrative Entlastung für Unternehmen regelmässig auf der bundespolitischen Tagesordnung. Der Bundesrat hat dem Thema mehrere Berichte gewidmet, und immer wieder wurden parlamentarische Vorstösse dazu lanciert. Doch paradoxerweise ist noch immer nicht klar, wie hoch die Belastung durch Regulierungskosten in der Schweiz tatsächlich ist. Laut Bundesrat beläuft sie sich auf jährlich rund sieben Milliarden Franken. Die Zahl wurde 2003 veröffentlicht und basierte auf einer Studie der Universität St. Gallen aus dem Jahr 1998. Soviel zur Aktualität und Realitätsnähe dieser sieben Milliarden...

Die Resolution von Lugano

Um klarer zu sehen, forderte der Schweizerische Gewerbeverband von Ende Mai in der «Resolution von Lugano» die Messung und dadurch den Abbau drückender Regulierungskosten, um dadurch die schweizerische Volkswirtschaft nachhaltig auf Wachstumskurs zu bringen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Unter dem Titel «Für eine Wachstumspolitik durch nachhaltige KMU-Entlastung» forderte das oberste Organ des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv, dass die tatsächlichen Regulierungskosten in der Schweiz gemessen werden. Gesagt, getan: Im Juni forderten der neue sgv-Präsident Nationalrat Bruno Zuppiger (SVP/ZH) und sgv-Vorstandsmitglied Ständerat Jean-

René Fournier (CVP/VS) per Postulat den Bundesrat auf, einen Bericht über die Kosten sämtlicher Regulierungen auf Bundes-, kantonaler und Gemeindeebene zu verfassen.

Und nun, rund vier Monate nach «Lugano», hat der Ständerat diese Woche ohne Gegenstimmen beschlossen, das Postulat Fournier – wie vom Bundesrat beantragt – zu überweisen. Die Kleine Kammer und die Regierung anerkennen somit, dass die tatsächlichen Kosten der Regulierung nicht bekannt sind und demnach erst gemessen werden müssen. Und der Bundesrat will dies tun: Bis 2013 soll ein Bericht vorliegen, der die Regulierungskosten in jenen 15 Bereichen umfasst, die für die Unternehmen besonders belastend sind.

Zusatzkosten werden sich mehr als rechnen

In seiner Antwort weist der Bundesrat darauf hin, dass das Projekt mit Kosten verbunden ist und – auch für die Betriebe – einen zusätzlichen Aufwand bedeuten wird. Doch diese Belastungen sind nach Ansicht des sgv temporärer Natur. Und vor allem ist die Messung der Regulierungskosten bloss ein Mittel zum Zweck. «Zugegeben», sagt sgv-Direktor Hans-Ulrich Bigler, «das Ausmass der zusätzlichen Kosten wird sich auf ein paar Millionen Franken belaufen. Doch was sind diese Ausgaben gegenüber den Milliarden, die durch die nun anlaufenden Messungen später eingespart werden können?» Es gebe

mehrere Beispiele im Ausland – etwa in Deutschland oder in den Niederlanden –, die belegten, dass eine Bestandsaufnahme über die regulatorischen Kosten zu einer Entlastung von Milliarden von Euro führen könne. «All die Regulierungen verschlingen in der Schweiz nach unseren Schätzungen jährlich 50 Milliarden Franken oder zehn Prozent des BIP», so



Ständerat Jean-René Fournier: Das sgv-Vorstandsmitglied hat im «Stöckli» mit seinem Postulat zur Erhebung der Regulierungskosten einen Erfolg für die KMU eingefahren.

Bigler weiter. «Die Zahl zeigt, dass die Problematik bisher massiv unterschätzt wurde.» Der sgv verlangt deshalb eine Reduktion der Regulierungskosten um 20 Prozent oder zehn Milliarden bis ins Jahr 2018. Die ersten Schritte auf diesem Weg sind nun getan.

Marco Taddei

LINK

www.sgv-usam.ch